

Zentralbanken kaufen Gold wie verrückt

12.03.2019 | [Mike Gleason](#)

Mike Gleason: *Es ist mir nun ein Privileg Gerald Celente, Herausgeber des berühmten Trends Journal, begrüßen zu dürfen. Mr. Celente ist vielleicht der bekannteste Trendprognostiker weltweit und es ist immer eine Freude, mit ihm zu sprechen.*

Mr. Celente, vielen Dank für Ihre Zeit und willkommen zurück.

Gerald Celente: Danke, dass ich da sein darf, Mike.

Mike Gleason: *Gerald, das Trends Journal prognostiziert einen 11. September für die Wirtschaft als einen der großen Trends für 2019. Es gibt etliche Indikatoren, die Ihre These eines großen Abschwungs unterstützen. Die Verschuldung - staatlich und privat - ist explodiert, Chinas Wachstum lässt nach und alle Anreize in Europa zeigten keine Resultate. Höhere Zinssätze schaden allem, von Immobilien- bis Autoverkäufen usw. Aber nichts davon spiegelt sich auf dem Aktienmarkt wider, der rasant ansteigt.*

Wieder einmal sieht es so aus, als würde die Fed ihre alten Tricks auspacken. Sie verspricht, ihre geplanten Zinserhöhungen auszusetzen und das Programm für Anleiheverkäufe zu beenden. Die ständigen Interventionen der Fed waren schon immer eine der größeren Wildcards, wenn es in den letzten Jahren darum ging, Prognosen zu erstellen. Was meinen Sie dazu? Können die Zentralbanker eine Rezession aussitzen oder werden sie in den kommenden Monaten endlich die Kontrolle verlieren?



Gerald Celente: Ich denke, Sie haben die allgemeine

Lage schon ganz gut analysiert und zusammengefasst. Wir haben diese Prognose eines 11. September der Wirtschaft im Dezember erstellt, als alle anderen Ausblicke für das neue Jahr herauskamen. Im Dezember erlebte der Dow Jones Index seinen schlechtesten Monat seit der Weltwirtschaftskrise. Doch plötzlich wendete er sich am 4. Januar 2019 wieder aufwärts.

Der Vorsitzende der Federal Reserve hatte sich Trumps Willen gebeugt und machte einen Rückzieher von seiner aggressiven Haltung, die 2018 vier Zinserhöhungen einbrachte und drei bis vier Weitere für 2019 vorsah. Er sagte, er würde geduldig sein. Ende Januar sagten sie erneut, dass sie geduldig blieben. Sie hatten es nicht eilig, Zinserhöhungen durchzuführen. Das veränderte unsere Prognose.

Sie injizierten dem Bullen mehr geldpolitisches Methadon, um ihn anzutreiben. Sie sehen ja, was geschah, als sie die Nadel herausziehen wollten. Der Bulle lag im Sterben, er hatte bereits eine Überdosis. Und jetzt haben sie ihn wieder in Gang gebracht.

Sie erwähnten Wildcards. Genau aus diesem Grund konnte niemand eine akkurate Prognose stellen. Es gibt einfach zu viele Wildcards - ob nun künstliche oder natürliche. Fakt ist, sie spielten die Wildcard, ob nun aus Angst vor einem Fed-Audit oder Druck von Trump. Wir haben eine Auflistung der Male, als Trump die Fed verrückt nannte und wie abstoßend er sie ab Juli 2018 bis zu ihrem Rückzieher fand. Was wir nun vor uns haben, Mike, ist der aufkommende Präsidentschaftswahlkampf und Trump wird alles daran setzen, dass die Wirtschaft weiter bei Stimmung bleibt.

Vergessen Sie nicht, der Typ ist im Immobiliengeschäft tätig. Für seinen Schwiegersohn, die Familie, die Cushners geht es um Immobilien. Sie erwähnten die gesunkenen Immobilienpreise. Im Dezember sanken die Immobilienverkäufe im südlichen Kalifornien um 20% auf den tiefsten Stand in elf Jahren. Als es also diese Zinssätze von 5% auf Hypotheken mit 30 Jahren Laufzeit gab, sah man die große Wende. Nicht nur, dass die Fed 2019 keine weiteren Zinserhöhungen mehr durchführt, es könnte passieren, dass sie die

Zinssätze aggressiv senkt. Seit 2015 gab es neun Zinserhöhungen, also könnte es auch neun Zinssenkungen geben.

Mike Gleason: *Dieses Jahr hat sicherlich das Potenzial in die Geschichtsbücher Europas einzugehen. Als Sie letztes Mal im Dezember bei uns waren, sprachen wir über die Gelbwesten-Proteste in Frankreich. Sie dauern immer noch an und es gibt Anlass zu glauben, dass sie ein größeres Problem darstellen könnten, als konventionelle Medien es vorgeben.*

Es besteht die Möglichkeit, dass Präsident Macron aus seinem Amt gedrängt werden könnte, was ein Sieg für die Populisten wäre. In den kommenden Monaten sollte es auch endlich eine Resolution in Hinblick auf den Brexit geben. Was ist Ihre Meinung zu den Ereignissen in Europa, Gerald? Werden Populisten und EU-Gegner dieses Jahr gewinnen können oder wird das Establishment diese Attacken noch etwas länger abwehren können?

Gerald Celente: Nun, sie tun ihr Bestes, um sie abzuwehren. Sie sagten, dass Macrons Beliebtheit gesunken wäre, und sie war auch bei 27%. Doch nun ist sie wieder etwas gestiegen auf 32%. Sie tun wirklich alles, was sie können, um die Proteste einzudämmen.

Apropos Medien: Was für eine Heuchelei, wenn die Medien über die Geschehnisse in Venezuela berichten. Vergleichen Sie die Berichterstattung von Venezuela, als vor etwa einer Woche einige Menschen bei dem Versuch zur sogenannten humanitären Hilfe umgebracht wurden, mit der Situation in Frankreich, wie viele Menschen dort umgebracht wurden und die ganze Gewalt; mit Gummikugeln wird auf Demonstranten geschossen, wobei sie ihre Augen verlieren. Wie verschieden doch die Berichterstattung ist. In Frankreich ist es in Ordnung. In Venezuela ist es schrecklich.

Wir rechnen damit, dass in Europa alles Mögliche unternommen wird, um jegliche populistischen Bewegungen zu unterdrücken. Wir werden schon sehen, was bei den Wahlen für das Europaparlament später in diesem Jahr passieren wird. Das wird uns dann Hinweise darauf geben, wie tief die populistischen Bewegungen einrücken. Im Moment herrscht Krieg zwischen denen, die mehr Globalismus wollen, und denen, die ihre Kultur, Nationalität und ethnische Identität bewahren möchten.

Mike Gleason: *Sie haben es bereits angerissen, Gerald. Was halten Sie von Venezuela? Wie ist Ihre Haltung zu den Ereignissen dort, besonders da die USA ihren Einfluss geltend machen wollen, um das Maduro-Regime zu stürzen. Des Weiteren hätten wir gern Ihre Kommentare dazu, dass Venezuela sein Gold nicht zurückbekommen kann. Wie schätzen Sie die Ereignisse dort ein?*

Gerald Celente: Das ist ein perfektes Beispiel dafür, was die USA seit hundert Jahren in Zentralamerika macht. Es könnte nicht klarer sein, dass es sich um einen Putschversuch handelt. Übrigens liebe ich den Wortlaut, der benutzt wurde. Dieser Typ, Guaido, erklärt sich aus dem nichts zum Präsidenten und sagt: "Ich bin der Interimspräsident von Venezuela."

Natürlich haben wir das sehr ausführlich bereits in der Novemberausgabe unseres Trends Journal behandelt, dass er zuvor einige Male in die Vereinigten Staaten gebracht wurde, und dass es sich hierbei um einen unverblühten Putschversuch handele. Und diese Ereignisse fanden erst Ende Januar statt. Unser Trends Journal vom November brachte dazu einen Leitartikel mit dem Titel "das Dreieck des Todes" (auf Englisch: Triangle of Death). Wir prognostizierten, dass Brasilien, Kolumbien und Argentinien ein Dreieck des Todes formen würden, das auf Venezuela abzielt. Die USA würden die Strippen dieser Bewegung ziehen. Und genauso geschah es auch.

Darum geht es im Trends Journal. Das kann man sich nicht ausdenken: Ein Haufen Clowns, die darüber reden, Venezuela die Demokratie zu bringen. Wie oft habe ich diesen Schwachsinn in meinem Leben schon gehört? Ach ja, ihr macht das im Irak, richtig? Nein, nein, es war Libyen. Ich hab's, Syrien - Assad muss weg. Wir brauchen Demokratie. Eins nach dem anderen. Immer geht es um Öl. Wäre ihr Hauptexportgut Brokkoli und nicht Öl, gäbe es keine Erfordernisse für US-Präsidenten, Obama und Bush, Blut zu vergießen und diese ölfreien Staaten zu zerstören, die ich genannt habe.

Das Gleiche mit Venezuela. Und wenn Sie mir nicht glauben, fragen Sie den Clown, der den US-amerikanischen Sicherheitsberater spielt, John Bolton. Ich zitiere: "Wir stehen jetzt in Gesprächen mit großen US-amerikanischen Unternehmen. Es würde einen Unterschied machen, wenn US-amerikanische Unternehmen das Öl in Venezuela produzieren würden. Es käme dem Volk der Vereinigten Staaten zugute." Zitat Ende.

Mike Gleason: *Irgendwie geht es immer nur um Öl. Folgen Sie dem Öl und da haben Sie es. Es ist umringt von Konflikten.*

Kleiner Themenwechsel: Gold- und Silberpreise scheinen sich gut zu halten, wenn man die Rallye auf den Aktienmärkten beachtet und die relative Stärke des US-Dollars. Wie wir bei früheren Gesprächen schon angemerkt haben, ist es schwer, viel Zuversicht in die Papierpreise der Metalle zu haben. Es gab einfach zu viele Beweise für Manipulation und Betrug durch Bullionbanken mit dem stillen Einverständnis der Aufsichtsbehörden, die Fed eingeschlossen. Wir glauben nicht, dass sie die Märkte ewig kontrollieren können, insbesondere die physischen Bullionmärkte.

Es läuft eine Untersuchung durch das Justizministerium zu Manipulationen auf dem Metallmarkt und das FBI erhält Unterstützung eines ehemaligen JP-Morgan-Traders sowie durch Dokumente und Aufnahmen, die ihm die Deutsche Bank vor einigen Jahren ausgehändigt hatte. Und es stehen noch einige zivile Sammelklagen aus, deren Anwälte die strafrechtlichen Ermittlungen beobachten und sich die Lippen lecken. Das ist also neues Gebiet. Bitte geben Sie uns Ihre Meinung dazu - wenn Sie die Geschehnisse verfolgt haben - und was Sie generell über die Metallmärkte denken, Gerald.

Gerald Celente: Es wird so sein wie bei allem anderen auch. Wissen Sie, was ich meine? Sehen Sie sich die Banker an, die wegen Betrugs verurteilt wurden. Fünf große Banken. Haben Sie Köpfe rollen gesehen? Hat sich etwas geändert? Nichts ändert sich. Es kommt und geht. Allerdings haben die Zentralbanken 2018 so viel Gold gekauft wie seit über 50 Jahren nicht mehr. Also wissen sie, dass dieses ganze Ponzi-System von Schulden in Höhe von 250 Billionen US-Dollar platzen wird. In Wirklichkeit weiß aber keiner, wann das passiert.

Wir können Prognosen erstellen auf Basis von aktuellem Geschehen, das zukünftige Trends gestaltet. Und dann kommt aus dem Nichts der Vorsitzende der Federal Reserve - am 4. Januar, als die Beschäftigungszahlen veröffentlicht wurden, mit 300.000 neuen Beschäftigten und den besten jährlichen Lohnerhöhungen in 10 Jahren. Zwei Gründe, um nicht bei Zinserhöhungen "geduldig" zu sein. Bei solchen Daten hätte man die Zinsen erhöhen müssen.

Was ich damit sagen möchte, ist, Mike, dass man nie wissen kann. So, wie wir das sehen, wird der Markt durch ein Wildcard-Ereignis erlegt. Etwas, das niemand absehen konnte, wie z. B. Krieg. Sehen Sie sich bloß die Gespräche über Krieg und die Bombenangriffe von Pakistan und Indien an. Was, wenn diese zwei Nuklearmächte aufeinander losgehen? Was passiert, wenn der Drang auf Krieg mit dem Iran, der sich aufheizt, entfacht? Die Ölpreise würden dann auf 100 USD je Barrel schnellen. Dann können Sie sich von den Märkten und der Weltwirtschaft verabschieden.

An dieser Stelle kommt Gold ins Spiel. Es ist ein sicherer Hafen. Ich war schon oft in Ihrem Podcast und seit sehr langer Zeit sage ich, dass der Boden des Goldpreises bei 1.200 USD liegt. Das habe ich das ganze Jahr 2018 hindurch gesagt, als er für ein oder zwei Tage auf 1.185 USD sank, und nun liegt der Preis bei über 1.300 USD je Unze. Wir sind der Meinung, dass der Goldpreis über 1.385 USD steigen muss, um an Stärke zu gewinnen und der Ausbruchspunkt ist 1.450 USD. Das sage ich schon seit fast sechs Jahren, aber noch ist nichts passiert. Wenn er über die 1.450-USD-Marke ausbricht, glauben wir, dass der Preis auf die 2.000-USD-Marke schnellen wird.

Mike Gleason: *Noch einmal zurück auf was Sie erwähnten, dass die Federal Reserve dieses Jahr wahrscheinlich gar keine Zinserhöhungen durchführen wird, vielleicht sogar Zinsen senkt. Wenn die Märkte anfangen, das zu erkennen, wäre das eine dieser explosiven Situationen für Edelmetalle? Sobald die Realzinssätze tatsächlich negativ ausfallen?*

Gerald Celente: Es würde mehr billiges Geld in das System hineinstecken, aber es wäre positiv für Gold. Es ist so, je teurer der US-Dollar wird, desto weniger attraktiv wird es, einen Goldbestand zu halten. Je günstiger der US-Dollar, je niedriger die Zinssätze, desto attraktiver wird Gold.

Noch einmal: Trotz des Drucks weltweit mit Japan, Europa, China und dem Konjunkturabschwung erwarten wir im Moment keine Rezession in den Vereinigten Staaten; insbesondere, da sie alles in ihrer Macht stehende tun werden, um eine mittelstarke Wirtschaft vor den Wahlen im Jahr 2020 zu erzeugen.

Mike Gleason: *Schließlich nähern wir uns dem Ende unseres Gespräches, Haben Sie noch abschließende Informationen für Investoren über andere Trends, die Sie verfolgen, die wir jedoch nicht angesprochen haben? Oder irgendetwas, das Sie erwähnen möchten, bevor wir das Interview abschließen?*

Gerald Celente: Das habe ich. Worauf man achten sollte und wonach sich die Märkte auch orientieren, sind

Kupferpreise. Doctor Copper wird es in Fachkreisen genannt. Das bedeutet, dass Kupfer ein Indikator für die Gesundheit der Weltwirtschaft ist.

Zurzeit beläuft sich der Anstieg des Kupferpreises in diesem Jahr auf 12%. Er ist immer noch relativ niedrig, aber es ist eine Steigerung vom Juli 2018 und die 12% wurden dieses Jahr erreicht; das zeigt Stärke. China ist einer der größten Kupferabnehmer. Es kauft über 50% des geförderten Kupfers. Das zeigt uns, dass es ein schwächeres Wachstum geben wird, aber kein negatives.

Ein weiterer großer Trend, den wir bei Trends Journal schon länger beobachten, ist der Cannabis-Trend. Er befindet sich noch im Anfangsstadium. Als hätten wir 1933 und die Prohibition wurde aufgehoben, und jeder macht Geschäfte mit Alkohol. Nur ist das noch größer. Denn nicht nur, dass Cannabis als Hanf in immer mehr Ländern legalisiert wird, sondern auch jeglicher medizinische Nutzen wird stärker erforscht.

Mike Gleason: *Nun belassen wir es vorerst hierbei, Gerald. Wir danken Ihnen noch einmal vielmals für Ihre Zeit und bevor wir Sie gehen lassen: Erzählen Sie doch den Lesern, was im Trends Journal und dem Trends Research Institute so vor sich geht; was sie wissen sollten und wie sie an die wundervollen Informationen, die Sie regelmäßig herausgeben, herankommen.*

Gerald Celente: Nun, Interessenten können [TrendsJournal.com](https://www.trendsjournal.com) besuchen. Wir veröffentlichen jeden Monat das Trends Journal, wöchentliche Trends Alerts, Trends im Format von Nachrichtensendungen und neuerdings auch Trend Vision 2020 Podcasts. Das alles erhalten sie für 10,75 USD im Monat.

Mike Gleason: *Also nochmals vielen Dank Mr. Celente. Es war wirklich eine Freude Sie dabei zu haben, und danke für Ihre Zeit. Bis zum nächsten Mal, machen Sie es gut und ich wünsche ein schönes Wochenende.*

Gerald Celente: Und ich danke Ihnen, Mike.

Mike Gleason: *Das war es für diese Woche. Noch einmal ein großes Dankeschön an Gerald Celente, Herausgeber des berühmten Trends Journal. Für weitere Informationen dazu besuchen Sie seine Webseite.*

© Mike Gleason
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 01. März 2019 auf www.moneymetals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/407251--Zentralbanken-kaufen-Gold-wie-verrueckt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).